

NEUES VON DEN BIENEN



Bienenzuchtverein Euregiobiene
Würselen e.V.



ARBEITEN IM MÄRZ UND APRIL

Frühjahrsblüher: Winterling,
Schneeglöckchen



FRÜHJAHRSNACHSCHAU

März:

Bei guter Witterung konnten die Bienen ihre Kotblase schon im Februar entleeren. Der Hauptreinigungsflug findet jedoch im März bei Temperaturen zwischen 12°C bis 15°C statt, wenn es möglichst windstill ist und die Sonne lockt.

Die Brutflächen wurden in den letzten beiden Monaten stetig vergrößert, die erste Generation junger Bienen ist geschlüpft und ersetzt schon einen geringen Teil der alten, sog. Winterbienen.

Letztere machen aber immer noch den Hauptteil des Bienenvolkes aus. Durch die Ausweitung der Brutflächen steigt der Pollenbedarf (Eiweiß für die Brut und Aktivierung der Drüsen bei der erwachsenen Bienen), der an Flugtagen nun auch aus den jetzt blühenden Pflanzen, wie Krokus, Winterling, Lungenkraut, Kornelkirsche und Weide gedeckt werden kann. Den Kohlehydratbedarf deckt das Bienenvolk noch aus den Futtermitteln. Dementsprechend steht bei guten Wetterbedingungen (s.o.) die erste große Durchsicht an:



Maßnahmen:

- Flugloch beobachten: bringen die Bienen Pollen, lässt das auf Brut schließen
- Bodenbrett gegen ein sauberes austauschen.
- In der Beute Platz zum Arbeiten schaffen. Dafür am besten zwei Randwaben fern des Bienensitzes entnehmen.
- Auf gedeckelte und /oder offene Brut kontrollieren. Findet man Brut, ist das Volk weiselrichtig, die Königin muss nicht gezielt gesucht werden.
- Neben dem Bienensitz sollten zu beiden Seiten noch je eine, besser zwei Futterwaben vorhanden sein. Sollte das Volk zu wenig Futtervorräte haben, ist für ein Austausch zwischen den Völkern zu sorgen. (Notfütterung siehe Januar/Februar)
- Alte, leere Waben werden entnommen. Die Wabenzahl wird der Größe des Bienenvolkes angepasst. Die Reihenfolge der Brutwaben wird dabei nicht verändert. Der gesamte Block wird an eine Außenwand gerückt und zur anderen Seite mit einem Schied abgegrenzt. Damit erleichtert man den Bienen den Wärmehaushalt im Brutnest bei Kälteeinbrüchen.
- Waben mit Futterresten können hinter das Schied gehängt werden. Die Bienen werden das Futter umtragen.

Schwächlinge, Weisellosigkeit, Drohnenbrütigkeit:



Die linke Wabe stammt aus einem drohnenbrütigen Volk.



Bienen aus einem weisellosen Volk betteln sich bei einem intakten Volk ein.



Typisch für ein verhungertes Volk: Die Bienen stecken mit den Köpfen in den Zellen, die anderen Bienen auf der Wabe wirken wie vertrocknet.

- Schwache Völker sollten nicht weiter geführt werden, der Aufwand ist meist zu groß. Es bietet sich die Vereinigung mit einem anderen Volk an. Die Königin des Schwächlings wird vorher getötet.
- Bei Weisellosigkeit ist das Volk unruhig und braust/heult. Auch hier wird diese Volk mit einem anderen, weiselrichtigen Volk vereinigt.
- Drohnenbrütige Völker haben ihre Königin verloren oder diese wurde unzureichend begattet. Arbeitsbienen sind

nun in Eilage gegangen. Sie werden „Drohnenmütterchen“ genannt, weil sie ausschließlich unbefruchtete Eier legen können, aus denen sich nur Drohnen entwickeln. Nur bei **gutem Flugwetter** können zumindest die Bienen gerettet werden: Die Waben werden etwa 10 m vom Standplatz abgeschlagen und dann eingeschmolzen. Die flugfähigen Bienen fliegen zurück zum Standort und betteln sich in andere Völker ein. Die Drohnenmütterchen sind nicht flugfähig und sterben.

HONIGRÄUME AUFSETZEN, DROHNENRAHMEN GEBEN

April:

Die Völker erbringen nun Höchstleistungen, indem sie ihre Brutflächen rasant ausdehnen. Ein Bienenvolk weist im April zwischen vier und sechs Brutwaben auf. Da nun auch immer mehr Jungbienen schlüpfen, hat das Bienenvolk einen großen Bedarf an Pollen und Futter. Dieser kann an guten Flugtagen durch frischen Blütenstaub und Nektar von Ahorn und Kirsche gedeckt werden. Eine Futterreserve von etwa 4 - 5 kg sollte den Bienen noch in Form von Futterwaben zur Verfügung stehen., da der Nektar noch nicht in nennenswerten Mengen vorhanden ist. Seit Jahren ist aber eine Verschiebung des Blühbeginns von Raps und Obstbäumen in Richtung Jahresanfang zu beobachten. Das bedeutet, eigentlich erst im Aufbau befindliche Völker können die für eine gute Trachtausnutzung benötigten Sammelbienen u. U. gar nicht zur Verfügung stellen.



Maßnahmen:

- Die erste Mittelwand wird zwischen die letzte Brutwabe und die Futterwabe eingehängt. Ist diese ausgebaut und bestiftet, rückt sie in die Mitte des Brutnestes und der Leerraum wird durch eine neue Mittelwand wieder aufgefüllt. An der gegenüberliegenden Seite zum Schied hin, wird
- der Drohnenrahmen direkt an das Schied eingehängt.
- Bei Trachtbeginn und entsprechender Volksstärke wird das Volk mit einem Honigraum mit ausgebauten Mittelwänden über Absperrgitter erweitert.
- Ist der erste Honigraum zur Hälfte oder mehr gefüllt, wird der nächste Honigraum aufgesetzt. Dieser kann neben ausgebauten Mittelwänden auch Honigraumrähmchen mit Mittelwänden enthalten, die jetzt schnell von den Bienen ausgebaut werden.

